



FACTSHEET ERDBEBEN TÜRKEI/SYRIEN

Zahlen und Fakten (Stand 31.01.2024)

In der Nacht vom 5.2. auf den 6.2.2023, 02:17 Uhr (MEZ /04:17 Ortszeit), erschütterte ein Beben der Stärke 7,8 den Südosten der Republik Türkei und den Nordwesten Syriens. Das Epizentrum lag in etwa 18 Kilometer Tiefe bei der Stadtgemeinde Nurdağı, in der Provinz Gaziantep, nahe der syrischen Grenze. Weitere Beben folgten, immer noch in hoher Stärke (z.B. 7,5 bei Kahramanmaraş). Es gab über 30.000 Nachbeben.³ Die Erde ist weiterhin kontinuierlich in Bewegung: [LINK](#) (Live-Karte). Die Katastrophe traf eine Region, in der überdies viele syrische Geflüchtete in beiden Ländern zum Teil in sehr einfachen Behausungen lebten.

WELTHUNGERHILFE VOR ORT ¹

- Die Welthungerhilfe ist **seit 2013 in der Türkei** registriert. Das Regionalbüro in **Gaziantep** koordiniert die Aktivitäten in der **Türkei**, in **Nordwestsyrien** und im **Libanon**.
- Das Team in der Türkei und in Nordwestsyrien besteht aus rund **245 Mitarbeitenden**, zuzüglich temporärer Teams (z.B. Tageskräfte bei Verteilungen). In Nordwest-Syrien arbeiten rund 55 Mitarbeitende.
- **Geographische Schwerpunkte** der Welthungerhilfe sind Regionen im Südosten der Türkei entlang der syrisch-türkischen Grenze in den Provinzen Gaziantep, Diyarbakir, Mardin, Hatay, Adiyaman, Malatya und Kahramanmaraş; in den nordwestsyrischen Provinzen Idlib und Aleppo, aber auch in Beirut und der Provinz Baalbek-Hermel im Libanon.
- **Schwerpunkte der Projektarbeit** sind: Ernährungssicherung, landwirtschaftliche Entwicklung, Wasser-,

Sanitär- und Hygieneaktivitäten, Stärkung der Zivilgesellschaft sowie rechtliche und psychosoziale Unterstützung.

- Auch die Teams der Welthungerhilfe waren vom Erdbeben betroffen. Zwei Mitarbeiter starben, viele haben Angehörige, Freund*innen und Nachbar*innen verloren. Sie konnten und können zum Teil bis heute nicht mehr in ihre Häuser und Wohnungen zurück.

WAS WAR GESCHEHEN?

- Die Vereinten Nationen werteten das Hauptbeben im Februar 2023 mit einer Stärke von 7,8 ([USGS](#)) als **stärkste Erdbeben** in der **Türkei seit 1939**.² Viele zum Teil sehr schwere Nachbeben folgten.
- In der Türkei waren etwa **16 Millionen Menschen** in **11 Provinzen** vom Beben betroffen; 9,1 Millionen direkt.³
- Nach offiziellen Angaben starben rund **50.000 Menschen** in der **Türkei** und **ca. 6.000 in Syrien**. Über 107.000 Menschen (12.000 in Syrien) wurden verletzt.³
- In der Türkei wurden nach Angaben der lokalen Behörden **710.000 Gebäude beschädigt** und rund **280.000 Gebäude zerstört**.³
- Aufgrund der langen Kriegsjahre waren in **Nordwestsyrien** schon vor dem Beben **4,1 Millionen** der 4,5 Millionen **Einwohner*innen auf Hilfe angewiesen**. Die Zahlen sind nach UN-Angaben immer noch gültig.⁴
- Rund **3 Millionen Menschen** hatten die **Bebenregion verlassen** und waren in andere Landesteile gezogen. Für knapp 1,5 Millionen Schüler*innen war der Unterricht zeitweilig ausgesetzt.⁵

- Laut UN hatten die Beben mehr als **20 Prozent** der türkischen **Nahrungsmittelproduktion beschädigt**. Die betroffenen Provinzen produzieren rund 15 Prozent des landwirtschaftlichen nationalen Einkommens.⁶
- **Rund 9 Millionen Menschen in 6 syrischen Städten** waren **betroffen** (ca. 4,2 Mio. in Aleppo, ca. 3 Mio. in Idlib). Rund 350.000 Menschen hatten nach den Beben ihr Zuhause verlassen (registrierte Personen in NW-Syrien), etwa 500.000 ihr Zuhause verloren.⁷
- **Über 10.000 Gebäude** wurden in Nordwestsyrien **zerstört** oder **beschädigt** und sind nicht mehr bewohnbar; die Strom- und Internetversorgung war beeinträchtigt. Rund 3.000 **Schulgebäude** wurden **beschädigt**. **55 Gesundheitseinrichtungen** sind **beschädigt** oder **zerstört**. Schüler*innen erhielten zeitweilig keinen Unterricht.⁸

WIE HAT DIE WELTHUNGERHILFE UNTERSTÜTZT?!

- Unmittelbar nach den ersten Beben reiste ein fünfköpfiges **Nothilfe-Team** (Logistiker, Projektleiter*innen u.a.) in die Region, um die örtlichen Teams bei der Koordinierung der Hilfe zu unterstützen.
- Laufende Projektaktivitäten in der Türkei und in Nordwestsyrien wurden angepasst und auf direkte Nothilfe umgestellt. So konnten betroffene Menschen unmittelbar **mit Lebensmitteln, warmen und kalten Speisen, Zelten, Nahrungsmitteln, Hygieneartikeln, Bekleidung** und vielem mehr **versorgt** werden.
- Die anschließende Ausweitung der Nothilfe umfasste **Winterkleidung, Matratzen, Öfen, Küchenausstattung, Lebensmittelpakete** und **Babynahrung**. In Gaziantep und Mardin wurden **fortlaufend warme Speisen** zur Verteilung zubereitet.
- **Bargeldverteilungen** deckten zusätzliche Bedarfe.
- Die Welthungerhilfe und Partnerorganisationen beteiligten sich in Nordwestsyrien auch an der **Beseitigung von Schutt und Geröll**.
- Nach der akuten Phase der Nothilfe wurden überdies **psychologische Angebote** unterstützt und initiiert. Insbesondere für Kinder galt und gilt es, durch Freizeitangebote und psycho-soziale Betreuung das Erlebte verarbeiten zu können und sie schnellstmöglich in die Alltagsroutine (Schule, Kindergarten) zu bringen.
- Die Welthungerhilfe unterstützte und unterstützt in der Türkei und in Nordwestsyrien zusammen **rund**

150.000 Personen. Die Hilfsmaßnahmen dauern weiter an.

AKTUELLE LAGE

- Lokale Behörden in der **Türkei führen den Wiederaufbau fort**. Infrastruktur wird kontinuierlich instandgesetzt, Häuser werden repariert oder neu gebaut. Die Bereitstellung von Container-Behausungen ist ebenfalls Teil der öffentlichen Versorgung. Diese **Wohnsituation birgt allerdings Unsicherheiten**, da sich sanitäre Anlagen nicht immer in naher Reichweite befinden. Dies ist insbesondere für Frauen eine problematische Situation. Viele Betroffene leben auch noch an **inoffiziellen Sammelstellen** und haben nur entlegenen Zugang zu Sanitäreinrichtungen, Gesundheitsversorgung und Bildungseinrichtungen.
- In **Nordwestsyrien** lebt ein Großteil der Betroffenen **weiterhin in Zelten und schwer beschädigten Häusern**. Die Temperaturen sind winterlich kalt. Treibstoff zum Heizen ist extrem teuer und für viele Menschen nicht erschwinglich. Die häufig schwierigen Wetterbedingungen (starke Niederschläge, Schnee, etc.) sind eine **Herausforderung und Gefahr** für die Menschen. Nach fast 13 Jahren Konflikt und Gewalt haben die Beben den Menschen hier eine **Katastrophe in der Katastrophe** beschert, die weiterhin anhält.

FINANZEN

- Die Welthungerhilfe hat rund **10 Millionen Euro private Spenden** für die Erdbebenhilfe erhalten. Inklusive öffentlicher Fördergelder (Auswärtiges Amt, EU) sind bisher knapp 13 Millionen Euro für die Unterstützung vom Erdbeben Betroffener ausgegeben worden. Erhaltene Gelder werden weiter für laufende und geplante Maßnahmen ausgegeben.¹
- Nach Weltbank- und UN-Schätzungen beläuft sich die direkte **Schadenssumme** für die **Türkei auf 34 Milliarden USD**, für **Syrien auf 9 Milliarden USD**. Die UN schätzten den **gesamtwirtschaftlichen Schaden** auf **ca. 100 Milliarden USD**. Die türkische Regierung bezifferte den Bedarf für den **Wiederaufbau auf 104 Milliarden USD** (97 Milliarden Euro).⁹⁺¹¹
- Auf der Geberkonferenz am 20.3.2023 sagte die internationale Gemeinschaft **7 Milliarden Euro** Hilfe für die gesamte Erdbebenregion zu; die **EU 1 Milliarde Euro** für die **Türkei** und für **Syrien 108 Millionen Euro**. Die **Bundesregierung** stellte für die Erdbebenregion rund **240 Millionen Euro** bereit.¹⁰

Quellen- und Literaturverzeichnis:

- ¹ Informationen eigener Mitarbeitenden
- ² [UN OCHA](#), 19.2.2023
- ³ [WHO](#), 20.07.2023

- ⁴ [UN OCHA](#), 12/2023
- ⁵ [UNICEF](#), 11.4.2023
- ⁶ [IBC](#), 07.04.2023
- ⁷ [OCHA Situational Update](#) 7, 12.4.2023

- ⁸ [UN OCHA](#), 15.03.2023
- ⁹ [Worldbank](#), 27.02.2023
- ¹⁰ [Europäische Kommission](#), 20.03.2023
- ¹¹ [UN-News](#), 09.05.2023



Das DZI Spenden-Siegel bescheinigt der Welthungerhilfe seit 1992 den effizienten und verantwortungsvollen Umgang mit den ihr anvertrauten Mitteln.

WELTHUNGERHILFE, Sparkasse KölnBonn,
IBAN DE15 3705 0198 0000 0011 15, BIC COLSDE33